

Verein Schweizerischer Geographielehrer : dänisch-schweizerische geographische Studienwoche im Wallis, 1973

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: AssociationNews

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **28 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sollte sich vermehrt an regionalen Problemkreisen orientieren, wenn möglich in Form des Projektstudiums

3. Die Ausbildung zum praktischen Geographen

könnte durch den Einbezug eines geeigneten vier- bis fünfmonatigen Praktikums methodisch belebt und in bezug auf die Berufsaussichten attraktiver gestaltet werden

Verein Schweizerischer Geographielehrer

Dänisch-schweizerische geographische Studienwoche im Wallis, 1973

Vom 2.–7. Juli 1973 trafen sich 24 dänische Geographielehrer (darunter 5 Lehrerinnen) und 9 Schweizer Geographen im Ferienheim der Stadt Luzern in Bürchen ob Visp und besuchten eine ähnliche Studienwoche, wie sie der Verein Schweiz. Geographielehrer im September 1972 durchgeführt hatte (s. Bericht in den *Geographica Helvetica* Nr. 1/73).

Diese Wiederholung der Studienwoche für dänische Geographen war von R. Frederiksen, Geograph und Direktor der dänischen Gymnasien in Kopenhagen, angeregt worden. Frederiksen war von unserer ersten Walliser Woche so begeistert, daß er den dänischen Verein der Geographie- und Biologielehrer veranlaßte, die Studienwoche zu wiederholen. Wiederum übernahm die Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer die Organisation und finanzielle Unterstützung des Kurses in verdankenswerter Weise. Mit Hilfe von Stipendien des Europarates konnten ein Geographielehrer von Nordschweden und eine Luxemburger Geographin eingeladen werden.

Zur Einführung in die geographischen Probleme unseres Landes wurden den ausländischen Kollegen das Lehrbuch «Geographie der Schweiz» von Oskar Bär vor dem Kurs zugesandt. Dr. M. Roten, Seminarlehrer in Sitten und Lehrbeauftragter an den Universitäten Fribourg und Lausanne, und der Schreibende organisierten und leiteten den Kurs.

Das Exkursionsprogramm wurde durch eine andauernde Hochdruck-Wetterlage außerordentlich begünstigt und sei im folgenden kurz angedeutet:

Am *Montag, 2. Juli*, besammelten sich alle Kursteilnehmer am Nachmittag in Sierre zur Besichtigung der Aluminiumwerke Chippis und Steg. Diesmal reichte die Zeit für einen Imbiß. Vor allem sprachen wir angesichts der heißen Walliser Sonne und der noch wärmern, dumpfen Fabrikhallen der offerierten Tranksame zu.

Am Abend führten die Schweizer Geographen die ausländischen Gäste in Gruppen anhand des Lehrbuchs von Bär in einige Probleme unseres Landes ein.

Das einzigartig klare Wetter des *Dienstags, 3. Juli*, benützten wir zur Fahrt auf den Gornergrat. Dort

gab Dr. M. Roten eine geographische und glazial-morphologische Orientierung. Anschließend wagten wir den steilen Abstieg zum Gornergletscher. Am Weg zur Monte-Rosa-Hütte konnten die Unentwegten den Gletscher betreten. Dann wanderten wir auf dem Höhenweg nach Rotenboden und stiegen auf der Rückfahrt Zermatt einen kurzen Besuch ab.

Am *Mittwoch, 4. Juli*, führte uns Dr. Roten zum Grande-Dixence-Stausee. Nach dem Picknick konnten wir die Zentrale Nendaz besichtigen. Anschließend durchfuhren wir die Intensiv-Kulturlandschaft zwischen Riddes, Chamoson und Sitten. Dort besichtigten wir das große Kühlhaus der Pro Fruits und wurden in einem privaten Weinkeller von einem Vertreter der Walliser Regierung in Anwesenheit der Presse zu einem Aperitif empfangen. Bei dieser Gelegenheit, wie auch in Bürchen, wußten unsere ausländischen Gäste den Walliser Rebensaft zu schätzen.

Am *Donnerstag, 5. Juli*, fuhren wir auf Moosalp oberhalb Bürchen und wanderten nach Törbel hinunter. Unsere dänischen Freunde hatten den Wunsch geäußert, verschiedene Dorfbewohner zu Hause besuchen und befragen zu können. Das Resultat dieser Gruppengespräche ergab ein sehr aufschlußreiches Bild der Probleme dieser abgelegenen Berggemeinde. Die Gruppenberichte werden demnächst allen Kursteilnehmern zugesandt. Der milde Sommerabend erlaubte uns, eine Walliser Raclette im Freien zu genießen und noch manche Stunde gemütlich zusammensitzen.

Am *Freitag, 6. Juli*, führte uns Dr. Fritz Bachmann, Professor für Geographie an der Universität Zürich, in der Gemeinde Blatten im Lötschental. Auf dem Weg von der Fafleralp zum Langgletscher konnten wir die verschiedenen Rückzugsstadien des Gletschers durchwandern und den Schmelzvorgang der Gletscherzunge mit Stein Schlag beobachten. Dann besichtigten wir die Alpdörfer Gletscheralp und Fafleralp, das Stalldorf Kühmatt und das Dorf Blatten bei einem Gewitterregen. Nach dem Nachtessen empfingen uns Gemeinde- und Burgerrat in der Burgerstube zu einer interessanten Diskussion.

Am *Samstag, 7. Juli*, umgaben uns Nebel und Wol-

ken, so daß wir den geplanten Rundflug nicht durchführen konnten. Dr. Roten zeigte uns alte und moderne Alpbetriebe auf der Moosalp. Wir konnten unsern ausländischen Gästen die Herstellung des Walliser Alpkäses vorführen. Dann bestiegen wir den «Stand», den schönsten Aussichtspunkt der Moosalp. Auf dem nachmittäglichen Rundgang erklärte uns Dr. Roten die geographischen Probleme der Gemeinde Visperterminen. Damit endete die Studienwoche.

Diese erste internationale Studienwoche darf als gutgelungenes Experiment betrachtet werden: Die Teilnehmer profitierten nicht nur von der fachlichen Weiterbildung, sondern auch vom engen internationalen Kontakt. Es scheint mir besonders wichtig, daß die vielgerühmte internationale Verständigung in kleinen Gruppen praktiziert wird. Gegenseitige Rücksichtnahme und gute Kameradschaft haben viel zum Erfolg dieser Studienwoche beigetragen.

R. Martin

Verein Schweizerischer Geographiestudenten

Symposium über Methodik und Geographie

Aufgrund unseres Projekts, ein gesamtschweizerisches Seminar über Methodik der Geographie durchzuführen, fanden an verschiedenen Instituten Diskussionsrunden statt. Aus diesen Gesprächen kristallisierten sich folgende Punkte heraus:

- Unserem Seminar wird Interesse entgegengebracht. Es könnte einen wünschenswerten Beitrag leisten zu einem Thema, das im Lehrplan unserer Institute nur ungenügend enthalten ist. Ein Mangel, der sich vor allem beim Geographen in der Praxis bemerkbar macht
- Unsere Institute wären nicht in der Lage, mit einem wesentlichen Beitrag mitzuarbeiten, da sie durch ihre eigenen Arbeiten schon ständig überlastet sind
- Für Berufsleute wäre eine Teilnahme über mehrere Tage unmöglich

Aufgrund dieser Gegebenheiten kamen wir auf folgende Lösung:

Die Fachgruppe Geographie an der Universität Zürich führt im Wintersemester 73/74 ein studen-

tisches Seminar «Der Geograph im Beruf» durch. An diesem Seminar können auch Studenten anderer Universitäten und nichtstudierende Interessierte teilnehmen. Ende Februar wird im Anschluß an das Seminar ein Symposium unter dem Gesamtthema «Die wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen der Geographie» durchgeführt. Dazu werden Referenten aus dem In- und Ausland eingeladen. Am Symposium können alle interessierten Personen teilnehmen, auch wenn sie das vorausgehende Seminar nicht besucht haben. Sie werden über die Arbeiten des Seminars schriftlich informiert.

Für nähere Angaben über das Seminar oder das Symposium wende man sich an die Fachgruppe Geographie/Geologie, Universität Zürich, Blümli-
alpstraße 10, 8006 Zürich oder an den Verein Schweizerischer Geographiestudenten.

Verein Schweizerischer Geographiestudenten
R. Volz, Präsident
Postfach 2458, 3001 Bern

39. Deutscher Geographentag in Kassel, 11.—16. Juni 1973

Gegen 1500 deutsche Geographen und ein gutes halbes Hundert Gäste aus dem Ausland (worunter sechs Schweizer) folgten den Veranstaltungen, welche auf die Aspekte der Geographie in ihren Anwendungsbereichen ausgerichtet waren.

Die Didaktik der Geographie stand im Banne aktueller deutscher Schulmodelle und der Rahmenrichtlinien der Kultusministerkonferenz. Der Eröffnungsvortrag von R. Geipel über «Bildungs- und regionalpolitische Effekte von Universitätsneugründungen am Beispiel Kassel» begegnete großem Interesse und regte sehr zu Diskussionen an. In der Vortragsitzung über Entwicklungsländer - For-

schung wurde offenbar, daß eine ganze Reihe deutscher Geographen auf diesem Sektor mit Erfolg tätig ist.

Der Zyklus über Raumordnung und Landesplanung brachte Vorträge zu Methodik und Problematik von Planung und Entwicklung in formaler und funktionaler Hinsicht. In der Serie zur Thematischen Kartographie stellten die Referenten moderne Darstellungsmethoden, z. T. mit Anwendung von Computersystemen, zur Diskussion.

Besondere Aktualität hatte die der Landschaftsökologie und Umweltforschung gewidmete Sitzung. In einem einleitenden Referat hielt J. Schmit-